

In der Nähe Mariensterns zwischen Jauer und Kriepitz ist der Hahnberg, ein mäßiger Hügel, der ursprünglich wohl Hainberg hieß, weil er wahrscheinlich ein heiliger Hain der heidnischen Sorben war, worin sie, wie auch im freien Felde, auf Bergen, an Seen, bei Flüssen u. s. w. ihren Gottsdienst hielten.

Im klösterlichen Forste bei Spittel giebt es mehrere Felsblöcke (Kundhöcker), welche Spuren aus der Eisperiode an sich tragen. Dieselben sind nicht etwa von der Ostsee vorgeschoben, sondern hier durch die Eismassen abgeschliffen worden.

In einem Wäldchen bei Miltitz nach Nebelschitz zu wird ein Felsblock bewundert, der Frosch heißt, weil er mit einem solchen Ähnlichkeit hat.

Bei Rosenthal, im Walde des Rittergutes Biskowitz, befinden sich zwei von einzeln liegenden alten Steinen in Form von Ellipsen eingeschlossene und mit Waldbäumen bewachsene Plätze, die man für heidnische Opfer- und Begräbnisplätze hält. Man will daselbst auch Urnen mit Asche gefunden haben.

Um Marienstern gedeihen die Bäume und die Pflanzen: Äpfel (*Pyrus malus*), Birnen (*Pyrus*), Pflaumen (Zwetschen, *Prunus domestica*), Kirichen (*Prunus*), Pfirsige (*Persica vulgaris*), Aprikosen (*Prunus armeniaca*), Wein (*Vitis*), Nüsse (*Nux*), Weizen (*Triticum*), Roggen (*Secale*), Gerste (*Hordeum*), Hafer (*Avena*), Kartoffeln (*Solanum tuberosum*), Erbsen (*Pisum*), Linsen (*Ervum Lens*), Bohnen (*Phaseolus*). Heidekorn (Buchweizen, *Polygonum Fagopyrum*), Möhren (gelbe Rüben, *Daucus*), Kunkelrüben (*Beta vulgaris*), Gemüsekohl (*Brassica oleracea*), Staudensalat (*Lactuca sativa*), Gurken (*Cucumis*), Knoblauch (*Allium*), Schnittlauch (*Allium schoenoprasum*), Zwiebeln (*Bulbus*), Raps (*Brassica napus*), Mais (*Zea*), Lein (*Linum*), Klee (*Trifolium*), Wicken (*Vicia*), Wiesenknöterich (Kneel, *Polygonum Bistorta*), echter Hirse (*Panicum mililaceum*) u. s. w. Der Aren (Meerrettig, *Cochlearia Armoracia*) gedeiht in der Gegend nicht.

Die um Marienstern am meisten vorfindlichen Steinarten außer dem Granit, der Grauwacke (um Marienstern über dem Granite) u. s. w. sind: Gneis, Hornblendschiefer, Diabas, Diorit, verkieselte Hölzer, Kieselschiefer, Scolithus sandstein u. s. w. Zur Straßenschotterung um Marienstern werden verwendet: der Basalt, der mittelförnige Diabas, der Gangquarz, die Grauwacke und mitunter auch der Granit.

Richtungspunkt für die Berge und Höhen um Marienstern mit einzelnen ihrer Besitzer und ihrer Höhe über der Ostsee in Meter samt den Bergen um Bernstadt.

Für die Berge um Marienstern kann die bekannte Rehnsdorfer Linde 304 Meter als Richtungspunkt gelten, welche als